

Schorndorf. Der Unterzeichnete, ist Willens sein Vieh zu verkaufen, und zwar 1 Paar Ochsen, 3 Kühe wobei 2 tragbar sind, nebst 1 Kind. Es kann sogleich besichtigt und gekauft werden.

Den 9. Decbr. 1840.

Danneker, Beckermeister.

Malen. [Rekruten-Verein.] Für die nächste Rekrutierung werden die Unterzeichneten wieder einen Rekruten-Verein eröffnen und bemerken, daß die Einlagen im verf. Jahre 4200 fl. betragen. Die Statuten sind unentgeltlich zu haben.

Malen im Nov. 1840.

Oberamts-Vizeger und Stadtrath  
Schwarzkopf,  
Stadtrath Enklin.

Schorndorf. Zwei gute große Faßlager, Dauben verschiedener Größe, und Böden, hat aus Auftrag billig zu verkaufen:  
die Redaction.

**Anekdote.**

Der englische Bauchredner Carmichael begegnete kürzlich auf der Straße einer Frau, die ein kleines Kind auf dem Arme trug, er lobte das hübsche Kind und fragte: Ob es reden könne? „Wie können Sie fragen,“ entgegnete die Frau, „haben Sie jemals ein Kind von 3 Monaten sprechen gehört?“ Dies war eine zu gute Gelegenheit für den Schalk, als daß er sie hätte ent schlüpfen lassen, und es sprach augenblicklich eine süße Stimme: „Weiche ab, Mutter! du weißt wohl, daß ich reden kann, ich schreie dich aber, ich möchte dem Vater von dem Gläschen Brantwein sagen.“ Anfänglich stand die Frau wie vom Donner gerührt da, dann schrie sie: Gott sei uns gnädig, der Mann ist ein Herenmeister! und lief so schnell davon, als ihre zitternden Glieder es erlaubten.

**Für einen Abergläubischen.**

Ein Mann, dem eine Maus des Nachts den Schuh zerbiß,  
Erzählte einst dem weisen Cato dies,  
Als ein Ergebnis, daß ihn sehr günstig hätte.

„Darüber, Freund, legt ruhig euch zu Bette!  
Sprach Cato. Denn das Wunder wär'  
Um zehnmal noch bedenklicher,  
Wenn euer Schuh die Maus gebissen hätte.“

**Charade.**

Meine erste Sylbe kehrt  
Stets zurück in Winterstürmen,  
Liebevoll die Saat zu schirmen,  
Eh' sie rauher Frost zerstört.

Ist die erste oft gefallen,  
Schimmert sie in reiner Pracht,  
Hört man bei Tag und Nacht  
Meine beiden letzten schallen.

Schließt der Winter seinen Lauf,  
Blüht auf eisbedeckten Gründen,  
Frühlingswonne zu verkünden,  
Schon mein Ganzes freundlich auf.

**Wöchentliche Frucht-Preise  
in Winnenden vom 3. December 1840.**

Kernen	1 Schfl.	10 fl.	40 fr.	10 fl.	21 fr.	10 fl.	8 fr.
Woggen	—	8 fl.	— fr.	7 fl.	28 fr.	7 fl.	12 fr.
Dinkel	—	5 fl.	20 fr.	5 fl.	5 fr.	4 fl.	40 fr.
Gersten	—	fl.	— fr.	fl.	— fr.	fl.	— fr.
Haber	—	3 fl.	50 fr.	3 fl.	44 fr.	3 fl.	36 fr.
Erbsen	1 Er.	1 fl.	40 fr.	1 fl.	36 fr.	1 fl.	20 fr.
Linsen	—	fl.	— fr.	fl.	— fr.	fl.	— fr.
Büden	—	fl.	48 fr.	fl.	45 fr.	fl.	40 fr.
Welschkorn	—	fl.	56 fr.	fl.	50 fr.	fl.	40 fr.
Ackerbohnen	1 fl.	— fr.	fl.	56 fr.	fl.	52 fr.	—

**Frucht- u. Viktualien-Preise in Schorndorf.**

Kernen	1 Schfl.	11 fl.	4 fr.	10 fl.	50 fr.	10 fl.	32 fr.
Woggen	—	fl.	— fr.	fl.	— fr.	—	—
Dinkel	—	fl.	— fr.	fl.	— fr.	—	—
Haber	—	3 fl.	54 fr.	3 fl.	48 fr.	3 fl.	42 fr.
Schweinefleisch	abgezogenes 1 Pfd.	—	—	—	—	—	7 fr.
Ditto ganzes	—	1	—	—	—	—	8 fr.
Ochsenfleisch	—	1	—	—	—	—	8 fr.
Rindfleisch	—	1	—	—	—	—	7 fr.
Kalbfleisch	—	1	—	—	—	—	7 fr.
Kernbrod	—	8	—	—	—	—	20 fr.
1 Kreuzer Weck	—	—	—	—	—	—	3 1/2 Rth.

Auflösung der Charade in Nro. 49.

Wegweiser.

Druck und Verlag von E. F. Mayer.

**Intelligenzblatt**

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 51.

17. December 1840.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf Die oberamtl. Bekanntmachung in Nro. 49 des Intelligenzblattes hinsichtlich der Berichtigung der Rekrutierungslisten wird in Folge höchster Weisung dahin abgeändert, daß nunmehr die Listen-Berichtigung am Samstag den 19. Dezember Morgens 8 Uhr, die Loosziehung aber am Samstag den 2. Januar 1841 stattfindet.

Die Ortsvorsteher haben hienach das Bergeschriebene zu besorgen, beziehungsweise abzuändern sich auch nach der Verfügung des K. Ober-Rekrutierungs-Raths — Reg.-Bl. Nro. 59 — zu richten. Den 5. Dezember 1840.

Königl. Oberamt, Strölin.

Welzheim. Unter Beziehung auf die Bekanntmachung in Nro. 11 des Intelligenzblattes werden die gemeinschaftl. Unterämter hiermit erinnert, den daselbst angeordneten Bericht über das Armenwesen zuverlässig bis 15. Januar 1841 hieher einzusenden.

Den 5. Dezember 1840.

Königliches gemeinschaftliches Oberamt,  
v. Kirn. Weitbrecht, Dekan.

**Forstamt Lorch. [Holz-Verkauf.]**

In dem Revier Kaisersbach wird an den nachbenannten Tagen folgendes Holz-Material unter den gewöhnlichen Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

Am Dienstag den 22. Dezember l. J. in den Kronwäldungen Bruch und Rothbühl  
73 Stück tannene Sägböcke  
1/4 Rthl. buchen Scheiter,  
64 1/2 — tannene Scheiter,  
25 1/4 — dergl. Prügel.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf dem Schloßmühle.

Am Mittwoch den 23. December in den

Staatswäldungen Spielwald, Ober- und Untern-Hengstberg, Killengehren, Groß- und Klein-Kronwald

3 tannene Sägböcke,  
1/4 Rthl. buchen Prügel,  
59 — tannene Scheiter und  
40 1/4 — dro. Prügel.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr in Kirschenkirchberg.

Am Donnerstag den 24. Decbr. in den Kronwäldungen Brandschlag, Häuptles, Windholz, Moosbach und Raßgeiger  
21 Stück tannene Sägböcke,  
11 Stamm dro. Bauholz,

36 3/4 Alfr. tannen Scheiter und  
20 — dro. Prügel.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf  
dem Mönchhof.

Die Orts-Vorstände werden aufgefordert die-  
sen Verkauf in ihren Gemeinden gehörig bekannt  
machen zu lassen.

Den 11. Decbr. 1840.

K. Forstamt.

Mairhof Gemeindebezirks Misdorf.

[Nigaer Flachverkauf.]

Am Dienstag den 22. Decbr. l. J. Vormittags  
10 Uhr werden auf diesem Hofe 149 Ellen  
Nigaer Flach eigenes Produkt von ganz guter  
Qualität im öffentlichen Aufstreich gegen gleich  
baare Bezahlung jedoch unter Vorbehalt der Ra-  
tification an die Meistbietenden verkauft, wozu  
man die Liebhaber an Ort und Stelle hienmit  
einladet.

Den 13. Dec. 1840.

Freih. vom Holz'sches  
Rentamt Misdorf,  
Wandell.

Grumbach. [Geld auszuleihen.]

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen zwischen  
400 und 500 fl. zur Ausleihe gegen 2fache  
Versicherung zu 4 1/2 Procent parat.

Den 10. Dec. 1840.

Stiftungspfleger Hägele.

Steinenberg. Die Gemeindepflege hat  
6 — 700 fl. in 1 oder mehreren Posten gegen  
zweifache Versicherung auszuleihen.

Schultheißenamt,  
Klemm.

### Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Schöne Lebkuchen, Spring-  
erlen, bestes Theebrod a 32 kr., eine neue Sorte  
Nussenzucker, Gesundheitschocolade, schmackhafter  
franz. und süßer Saft, Mirabellen, Nuss- und  
schwarz Johannisbeerlikör sehr gut und billig,  
gedörrtes Obst, nebst andern Conditorei- und  
Spezerei-Waaren

bei J. J. Keppelmann.

Schorndorf. Zwei, vor einigen Jahren  
von mir gebaute Fortepianos mit 6 Oktaven,  
welche seither vermietet waren, und für deren

Glüte (in jeder Beziehung) garantiert wird, ver-  
kaufe ich um billige Preise.

W. Bloß, Fortepianomacher.

Schorndorf. Es wird eine Küchen-  
magd gesucht, welche sich über ihre Tüchtigkeit  
und Sittlichkeit gehörig ausweisen kann, das  
Nähere sagt

die Redaction.

Stuttgart. [Ausverkauf eines  
Tuchlagers unter den Fabrikpreisen.]  
Der Betrieb meiner Färberei nimmt meine per-  
sönliche Thätigkeit täglich mehr in Anspruch, und  
dieser Umstand zwingt mich dazu das Tuchgeschäft  
aufzugeben. Ich bestrebe mich daher auch ange-  
legentlichste meine schönen Vorräthe an Tüchern  
und Wibern aller Art, die modernsten Hosen-  
und Westenzuge, und andere ins Tuchfach ein-  
schlagende Artikel in der kürzesten Frist zu ver-  
äußern. Die Preise und meine Bedienung wer-  
den Nichts zu wünschen übrig lassen, ich bitte  
daher das geehrte Publikum um geneigten Zu-  
spruch.

Ehrenfried Klob.

Welzheim. Es liegen aus einer Pflög-  
schaft 2700 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum  
Ausleihen bereit bei

Saifensieder Muz.

Welzheim. [Geld auszuleihen.]  
600 fl. Pflögenschaftsgelder in Posten zu 50 und  
100 fl. gegen 2fache Versicherung und 5 Proc.  
sind täglich parat bei

Stadtrath Pfeleiderer.

Welzheim. Zu verkaufen: ein großer ge-  
tragener grauer Tuchmantel mit Kragen von  
guter Beschaffenheit um billigen Preis bei

J. F. Schumann.

Mellensberg. Der Unterzeichnete ist ge-  
kommen die Hälfte seines Guts aus freier Hand  
zu verkaufen; bestehend in einem halben Haus,  
1/2 Morgen Weinberg, 3/4 schöner Waldung, 6  
Bret Baumgarten und ungefähr 6 Mrg. Acker  
und Wiesen, welche gegen 1/3 baar und das  
Uebrige auf 8 Ziehel abgegeben würde.

Kaufsliebhaber wollen sich wenden an

Adam Klenk.

Schorndorf. [Bücher-Anzeige.]  
Mit 2 Heftlagen werthvoller Bücher, welche zu  
haben sind in der Dannheimer'schen Buchhand-  
lung in Eßlingen und bei Buchb. Bregenzler.

### Miscellen.

#### Eine Erscheinung.

Am einem Abend besand sich die ganze Stadt  
München in Narabe; seit langer Zeit hatte man  
keine ähnliche Bewegung unter den ehrbaren und  
friedliebenden Bewohnern der Hauptstadt Bayerns  
bemerkt.

In der That betraf es eine für diese ziemlich  
wichtige Begebenheit. Es sollte auf dem Thea-  
ter zu München die erste Vorstellung der Oper  
„Don Giovanni“ gegeben werden. Mozart war  
Morgens von Wien angekommen, um die letzte  
Probe zu leiten und bei der Aufführung gegen-  
wärtig zu sein.

Jeder eilte in das Theater, um den Platz,  
welchen er zum Voraus bezahlt hatte, zu besetzen;  
begierig die herrliche Musik zu hören, noch be-  
gieriger den berühmten Maestro zu sehen, dessen  
Namen mit so viel Ruhm in ganz Deutschland  
wiederhallte. Nur mit großer Mühe konnten  
die ausgezeichneten Personen des Adels und des  
Bürgerstandes bis zu ihren Logen gelangen.  
Das Theater hatte sich schnell gefüllt und alle  
Plätze waren bald besetzt.

Endlich erschien der große Augenblick. Man sah  
die Musik ihren Platz im Orchester einnehmen; der  
Souffleur zeigte seinen fahlen Kopf durch das Loch  
seiner Katacombe und den berühmten Maestro sah  
man in Gesellschaft des Directors und eines jungen  
Regierungs-Messers von Posen, eines großen Cilet-  
tanten, eintreten. Er war nur in der Absicht nach  
München gekommen, um sich Mozart vorzustellen  
und der Aufführung dieser Oper anzuwohnen. Er  
hieß Theodor Hoffmann.

Noch keine Vorstellung von *Don Giovanni* hatte  
so befriedigt; Hoffmann war für sich beschäftigt, um  
über die Acteurs, welche an diesem Abend in den  
Hauptrollen befriedigten, und über die Manier, mit  
der sie diese gaben, genaue und sorgfältige Bemerk-  
ungen zurücklassen zu können.

Mozart, unglücklicherweise schon von der entfräf-  
tenden Krankheit befallen, die ihn in seinem 35ten  
Jahre weggriffen sollte, genoss die unaussprechliche

Freude, seine Musik mit Kenntniß und Geschmac  
ausgeführt zu hören, nur in Trübsinn hingenken.  
Von Zeit zu Zeit drangen die Beifallsbezeugungen  
bis zu ihm.

Als die Primadonna die Arie in dem 3ten Akt  
voll von Schmerz und Niedergeschlagenheit gesungen  
hatte, näherte sich die Sängerin, die Augen noch  
voll Thränen, dem Maestro, welcher die zitternden  
und feuchten Hände der jungen Frau in die seinige  
gen Abzwecken nahm.

— Dank! sagte er zu ihr, Sie haben mich mein  
Leben begreifen gelehrt! Sie haben mir das Wes-  
entlichste meines Zustandes gegeben. Ich werde  
mit weniger Bekümmern sterben.

— Sterben! sterben! Sie so jung, mit so viel  
Talent und Ruhm! Sie haben diesen Gedanken!

Die Jugend, das Talent, der Ruhm verhindern  
nicht das Sterben, Donna Anna. Die zwei Letzten  
töten die Erste. Ach! Soll ich es Ihnen gestehen,  
ein sonderbares Vorgefühl von meinem nahen Ende  
verfelet mich. Vor 14 Tagen arbeitete ich ruhig  
in meinem Cabinet; ich schrieb die letzten Seiten  
von Titus, als ein Unbekannter plötzlich vor mir  
stand, ohne daß ich seinen Eintritt gehört hätte. Er  
war schwarz gekleidet; nie hatte ich eine der seinigen  
gleichende Blässe gesehen.

— Ich komme, um Sie zu benachrichtigen, sagte  
er zu mir, daß Sie unverzüglich ein Requiem für  
ein großes Orchester schreiben sollen.

— Ein Requiem rief ich; und für Wen?

Er berückete mich mit einer Unglück weissagen-  
den Miene und erwiderte:

— Sie müssen eine Seelenmesse componiren! und  
verschwand.

Seitdem ist mir diese sonderbare Erscheinung auf's  
Neue zweimal vorgekommen; gestern sah ich sie in  
dem Augenblick, als ich in den Wagen stieg. —

Indem Mozart dies erzählte, war er ganz blaß  
geworden; aber sein Schrecken kam dem der jungen  
Sängerin nicht gleich.

— Ihre Geschichte ist die Meinige, sagte sie; vor  
zwei Tagen erwache ich in dem Augenblick, in wel-  
chem eine schwarz gekleidete Gestalt, blaß wie ein  
Totter, sich über mein Bett neigt und mir in mein  
Ohr flüstert: „Donna Anna, Donna Anna ist  
todt.“ So eben, während ich die zwei letzten No-  
ten meiner Rolle sang, sah ich die Phantome in  
dem Parterre sich erheben und mir ein Kreuzzeichen  
machen. Gott erbarm sich meiner!

— Gott erbarm sich unser, Donna Anna!

Mozart verließ das Theater und flüchtete sich in

sein Zimmer. in das er sich einschloß. Er brachte einen Theil der Nacht mit dem Componiren der von der Erbheinnung verlangten Seelenmesse zu.

Den andern Morgen begab sich der Opernregisseur zu dem rüchlichst bekannten Maestro, um ihn zu benachrichtigen, daß die Vorstellung des Don Giovanni für diesen Abend unmöglich sei. Die Sängerin, welche den Abend vorher die Rolle der Donna Anna so herrlich gespielt hatte, war während der Nacht plötzlich gestorben.

Als Mozart diese Nachricht erhielt, frühstückte er gerade der Regierungszessor Hofmann aus Posen mit ihm. Der große Componist tröstete ihn eine Loräne ab und sagte:

— Die Engel hatten eine weitere Stimme nöthig, um die kühnen Lobgesänge zu singen, und sie riefen ihre Schwester zu sich! Bald werden sie einen Bruder haben, welcher sie in neuen Gefangen unterrichten wird.

**K u e l d o l e n.**

Zwei Bauern, welche an einem Felde vorbeiritten, benetzten ein n Bauer, welcher säete. So, mein guter Mann, sage der eine zu ihm, säet nur immer; aber uns soll die Frucht eurer Arbeit zu Nutzen kommen. Ja! Ja; sagte der Bauer, das kann wohl sein, denn ich säe Haas.

\* \* Ein Bauer, den man dreimal hinter einander abwies, ließ er seinen Pfarrer nicht sprechen konnte, weil er studiere, gab zur Antwort: Nu, warum hat uns aber der König nicht einen Pfarrer gegeben, der schon studirt hat?

\* \* Auf die Anstöße zu Leipzig kam ein Bauer des Morgens, um seine Erben zu beglücken. Weil es noch früh war, so war außer einigen Schreibern, noch Niemand von den Günstlichen da. Wie nun der Bauer auf dem Vorstele mit starken Schritten auf und nieder ging, kam einer von den Schreibern heraus und sagte: Vater Freund! ihr habt noch lange Zeit, die Herren werden so bald nicht kommen, setzt Euch dennelle. Der Bauer, welcher wohl sah, daß man sich zum Besten haben wollte, weil weder Stahl noch Bank in den Saale war, antwortete: Um! hier gemahnt nicht eben, wie zu Hause in meiner Scheune, da sind auch keine Stühle und Bänke, aber desto mehr Flegel.

**Schorndorf.** Samstag den 19. d. M. geht ein ganz geschlossener Gesellschaftswagen nach Stuttgart und Abends wieder zurück, wer mitzufahren wünscht, melde sich bei Elwanger z. Pirsch.

**C h a r a d e.**

Reim ersten Sylbenpaar umweh'n  
Dich friedlich dämmernde Gestalten,  
Des Tages Glanz schißt du vergeb'n,  
Und Aetherblumen sich casallen,  
Dir süßt mit zarter Hand die Ruh  
Des Traumes vante Kinder zu.  
Die letzte Sylbe ladet dich  
Zu innerfreuenden Genüssen:  
Les Lebens Kräfte legen sich,  
Die Stunde wird dich heiter grüßen.  
Der Sorgen Last, des Lebens Müh  
Habt dir bei dem Genusse nie.  
Doch Geister eint das Ganze fest,  
Der Andacht Glaubensflammen glühen,  
Es war des Abschieds heil'ges Fest,  
Der geulich tug des Lebens Wühen.  
Im Tempel, an dem Weihaltar  
Knecht dir's der fromme Priester dar.

**Wöchentliche Frucht-Preise**

in Wonnenden vom 10. December 1840.

Korn 1 Saß.	10 fl.	8 fr.	fl.	— fr.	fl.	— fr.
Weggen	—	7 fl.	44 fr.	fl.	— fr.	fl.
Ucker	—	5 fl.	30 fr.	5 fl.	11 fr.	4 fl.
Gersten	—	7 fl.	12 fr.	6 fl.	52 fr.	6 fl.
Hafer	—	4 fl.	— fr.	3 fl.	48 fr.	3 fl.
Erbsen 1 Er.	1 fl.	36 fr.	1 fl.	28 fr.	1 fl.	12 fr.
Bohnen	—	fl.	— fr.	fl.	— fr.	fl.
Wicken	—	fl.	48 fr.	fl.	45 fr.	fl.
Wassersaat	—	p.	26 fr.	p.	50 fr.	p.
Wassersaat	4 fl.	— fr.	fl.	56 fr.	fl.	52 fr.

**Jeug- u. Viehmarken Markt in Schorndorf.**

Korn 1 Saß.	10 fl.	24 fr.	0 d.	18 fr.	10 fl.	8 fr.
Weggen	—	fl.	— fr.	fl.	— fr.	— fr.
Ucker	—	4 fl.	48 fr.	fl.	— fr.	— fr.
Gersten	—	3 fl.	48 fr.	3 fl.	43 fr.	3 fl.
Schweinefleisch bezogenes 1 Pfd.	—	—	—	—	—	7 fr.
Ucker ganzes	—	—	—	—	—	8 fr.
Wassersaat	—	—	—	—	—	8 fr.
Wassersaat	—	—	—	—	—	7 fr.
Wassersaat	—	—	—	—	—	6 fr.
Wassersaat	—	—	—	—	—	20 fr.
1 Kreuzer 20 ct soll wegen	—	—	—	—	—	8 1/2 Rth.

**Schorndorf. [Bekanntmachung.]**

Der unerlaubte Durchgang durch Kaufmanns Kienzle's Haus wird hauptsächlich während der Kälte aufs Neue untersagt, und unanständige Durchgehende zurückgewiesen.

Druck und Verlag von E. F. Mayer.

# Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

**Schorndorf und Welzheim.**

Donnerstag,

Nro. 52.

24. December 1840.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

**Schorndorf.** Von Seiten der Weinverbesserungs-Gesellschaft werden an Weingärtner, Reb-schnittlinge von Rißling, Traminer, Clevner oder Burgunder und Gutedel unentgeltlich, und Wurzel-reben das Hundert um 2 fl. abgegeben werden.

Die Schultheißenämter haben solches bekannt zu machen, und die Verzeichnisse über die Anmel-dungen längstens den 15. Jan. 1841 an das K. Oberamt einzusenden. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Den 22. Dezember 1840.

K. Oberamt, Strölin.

**Schorndorf.**

**[Schulden-Liquidation.]**

In der Schuldsache der — kürzlich gestorbenen Wittve des Johann Jakob Benz, gewesenen Weingärtners dahier, ist das K. Gerichts-Nota-riat und Waisengericht zu außergerichtlicher Er-ledigung derselben oberamtsgerichtlich ermächtigt worden. Es werden daher die Schulden-Liqui-dation und die — gesellich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Donnerstag, den 21. Januar 1841,  
Vormittags 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen, wo-zu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder per-sönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen, wie in dem andern Fall unter Vorleg-ung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte an-

zumelden, widrigenfalls sie bei der — darauf folgenden Schuldenverweisung nicht berücksichtigt werden können.

Den 18. Dezbr. 1840.

K. Gerichts-Notariat,  
Assist. Ludwig.

**Schorndorf.** In der Gantsache des Jo-hann Georg Halt von Unterurbach, ist zur Li-iquidation der Schulden, Tagfarth auf

Mittwoch, den 20. Januar 1841,  
bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen des zc. Halt werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Unter-urbach entweder persönlich oder durch rechtgehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Be-weis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezeße darzutun.